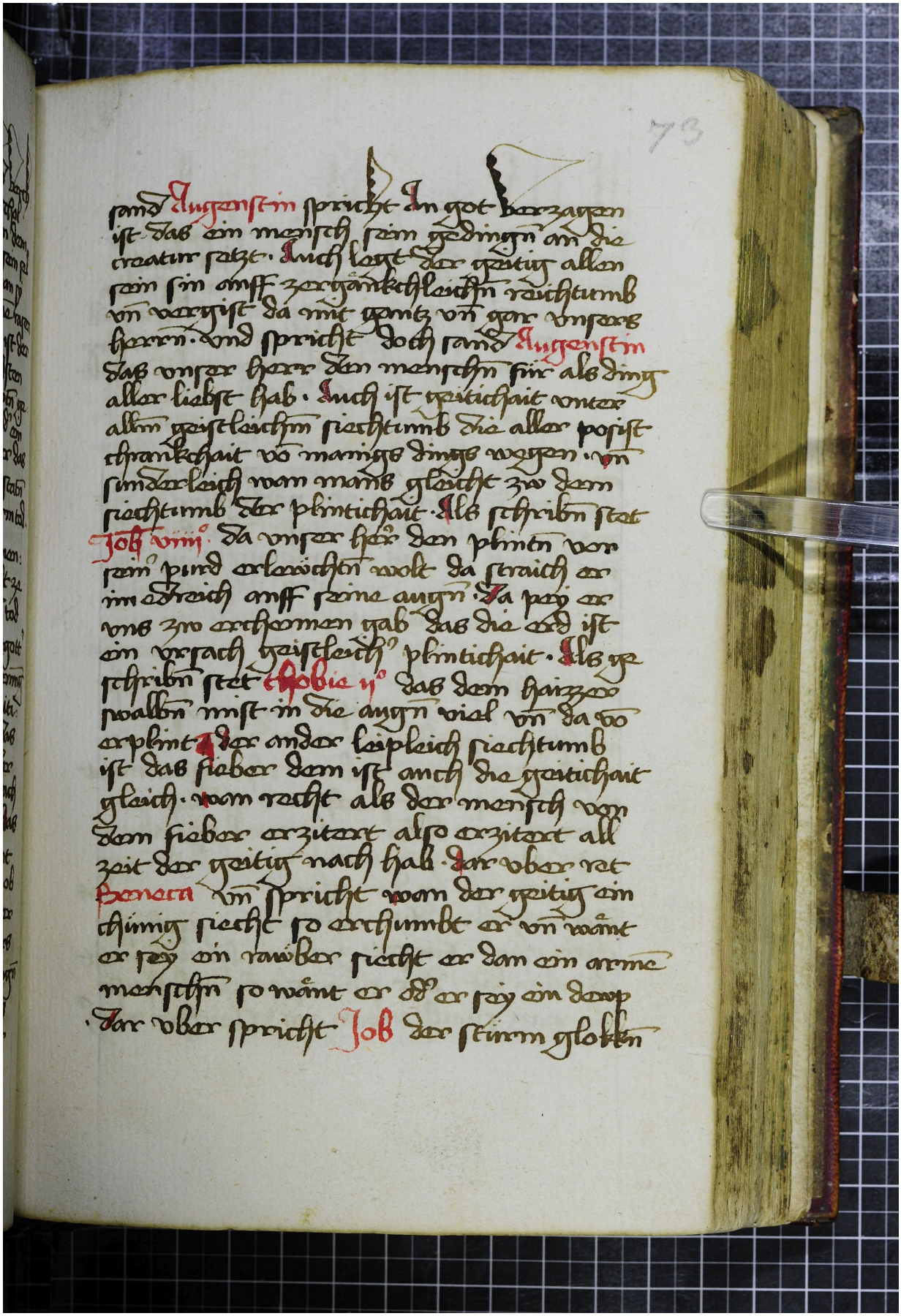
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40716
Copyright: Melk, Benediktinerstift



73

sand Augenstin spricht In got verzagen
ist das ein mensch sein gedingen an die
creatur setzt. Auch lert der geitig allen
sein sin auff zergänckchleichen reichtumb
vn vergist da mit gentz vn gen unsers
herren. Und spricht doch sand Augenstin
das unser herr den menschen für als ding
aller liebst hab. Auch ist geitichait unter
allen geistleichen siechtumb die aller posist
chrankchait vo manigs dings wegen. Un
sundarleich wan mans gleicht zu dem
siechtumb der plintichait. Als schriben stat
Job viij. da unser hern den plinten vor
sein pind erleüchten wolt da streich er
im speich auff seine augen. Da pey er
uns zu erchennen gab das die erd ist
ein ursach geistleich plintichait. Als ge
schriben stet Tobie ij° das dem haizzen
wallen mist in die augen viel vn da wo
er plint. Der ander leipleich siechtumb
ist das fieber dem ist auch die geitichait
gleich. Wan recht als der mensch von
dem fieber erzittert also erzittert all
zeit der geitig nach hab. Der ober rat
Senera un spricht wan der geitig ein
chünig siecht so erchumbt er vn wänt
er sey ein rawber siecht er dan ein arme
menschen so wänt er ob er sey ein diep
. Der ober spricht Job der stirm gloken